

Presstext zur honorarfreien Veröffentlichung

Der Triumph der Linie - Graphik und Zeichnungen von HENRI MATISSE in Köln

Nach acht Jahren zeigt die Kölner Galerie Boissérée im Juni 2009 zum zweiten Mal graphische Arbeiten von Henri Matisse (1869 - 1954), der neben Picasso zu den bedeutendsten Künstlern der Moderne zählt. Sein brillantes, schwarz-weißes, graphisches Œuvre dürfte vielen Besuchern weitaus weniger bekannt sein als seine farbige Malerei. Die Verkaufsausstellung mit einer ausgesuchten Sammlung von fast 60 Lithographien, Radierungen und einigen Arbeiten auf Papier dürfte mit über 60 Exponaten im internationalen Kunsthandel derzeit einmalig sein.

"Was mich am meisten interessiert, ist weder das Stilleben noch die Landschaft – es ist die Figur." Porträts und Akte von weiblichen Figuren sind folglich das Hauptthema des graphischen Œuvres von Matisse. Bei der Wahl der graphischen Techniken beschränkt er sich ausschließlich auf Radierung, Lithographie und Aquatinta. Im Gegensatz zu seinem malerischen Werk ist das wichtigste gestalterische Mittel nicht die Farbe, sondern die Linie, die, laut Matisse, die direkte Umsetzung seiner Empfindung und ihr reinster Ausdruck ist.

In den 20er Jahren entstand eine Reihe mit Odalisk-Darstellungen. Beeinflusst durch Reisen nach Marokko, durch die "Haremsdamen" von Ingrès und Delacroix und Aktdarstellungen von Gustave Courbet sind bei diesen Arbeiten seine Modelle mit orientalisches anmutenden Kleidungsstücken und Accessoires ausgestattet (z.B. "Nu sur chaise de repos sur fond moucharabieh" von 1922). Ende der 20er Jahre entstehen Lithographien, die die Modelle mit Möbelstücken wie Sessel ("Intérieur, la lecture" 1925), Spiegel ("Danseuse reflétée dans la glace" 1927) oder Utensilien wie Wasserkannen zeigen ("Torse à l'aiguière", 1927).

Nur zwei Jahre später entstehen eine Reihe weiblicher Aktdarstellungen, die auf die Umrisslinien der Körper der dargestellten Frauen reduziert sind. Die Ausstellung beinhaltet zehn dieser gesuchten und nur selten anzutreffenden (Auflagen zwischen 4 und 25 Exemplaren), kleinformatigen und zeitlos wirkenden Radierungen, wie z.B. das Blatt "Nu allongé, les jambes repliées, avec un collier" von 1929. Stilistisch verwandt, wenn auch in der Abstraktion noch reduzierter, sind die in den 1940er Jahren lithographierten Frauenportraits von Matisse, wie z.B. die seiner Tochter "Marguerite" aus dem Jahre 1945. Von den ausdrucksstarken und von Sammlern geschätzten breitrandigen Portrait-Aquatinten aus dem graphischen Spätwerk des Künstlers bietet Boissérée vier Beispiele in der Ausstellung an, darunter das Blatt "Nadia, visage de trois-quarts" (1948) und "Jeune étudiante de profil" (1952).

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog mit 96 Seiten, 59 farbig abgebildeten Exponaten und acht Archivfotos des Künstlers (u.a. von Brassai), der gegen eine Schutzgebühr (Euro 15) im Inland per Post zugesandt wird. Er kann auch ab Ausstellungsbeginn unter www.boisseree.com angesehen werden. Die Eröffnung findet am Mittwoch, den 17. Juni um 18.00 Uhr statt, es spricht Dr. Uwe Westfeling, Leiter der graphischen Sammlung des Wallraf-Richartz-Museum - Fondation Corboud.

Ausstellung vom 17. Juni bis 8. August 2009

Galerie Boissérée, Drususgasse 7-11, D - 50667 Köln
(Nähe Dom, WDR, Wallrafplatz und Museum für Angewandte Kunst)
Telefon 0221-2578519, Telefax 0221-2578550
galerie@boisseree.com, www.boisseree.com
SO und MO geschlossen, DI - FR 10–14 / 15–18 Uhr, SA 11–15 Uhr